Konjunkturprognose

Prognose Schweiz

Das Jahr 2025 ist durch eine erhebliche Volatilität der Aussenhandels- und BIP-Daten geprägt. Auf das überdurchschnittliche Wachstum des 1. Quartals (0,8 %) folgte die erwartete Gegenbewegung. Im 2. Quartal wuchs die Schweizer Wirtschaft nur noch schwach (0,2 %); im 3. Quartal ging das BIP der Schweiz erheblich zurück (−0,5 %) und kam dennoch über dem Niveau ein Jahr zuvor zu liegen.

Der BIP-Rückgang des 3. Quartals ist nicht mit dem Beginn eines breiten gesamtwirtschaftlichen Einbruchs gleichzusetzen. Das negative Quartalsergebnis geht hauptsächlich auf eine Kontraktion im chemisch-pharmazeutischen Gewerbe zurück. Dieses hatte ab Anfang 2024 einige Quartale mit einem soliden Wachstum erlebt. Zudem waren im vergangenen Frühjahr die Exporte von Pharmazeutika in die USA sprunghaft angestiegen, wohl im Zusammenhang mit Vorzieheffekten angesichts der US-Zollpolitik, was die Wertschöpfung der Branche zu Beginn des Jahres stützte.

Allerdings vermitteln gewisse Dienstleistungsbranchen und die Binnennachfrage ein durchwachsenes Konjunkturbild. Die Wertschöpfung im Dienstleistungssektor ist zum zweiten Mal in Folge schwächer gewachsen als im historischen Mittel; die inländische Endnachfrage wurde ausschliesslich durch den privaten Konsum gestützt, während die Investitionen erneut zurückgingen. Damit expandierte sie in der Summe nur schwach.

Für das laufende 4. Quartal stehen harte Daten bislang im Wesentlichen für den Monat Oktober zur Verfügung. Basierend darauf sowie auf verschiedenen Konjunkturindikatoren zeichnet sich aus heutiger Perspektive ein Wachstum des BIP im Schlussquartal des Jahres ab. So deutete etwa die wöchentliche Wirtschaftsaktivität bis zur Kalenderwoche 48 auf ein positives Quartalsergebnis.[19]

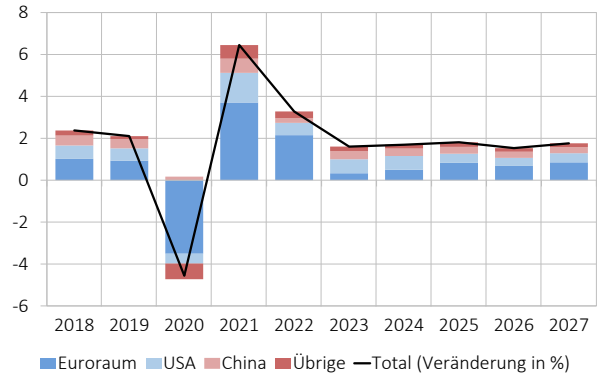
Die Absichtserklärung Schweiz - USA vom 14. November mit einer Senkung des länderspezifischen Zusatzzolls auf Schweizer Produkte auf maximal 15 % stellt eine erhebliche Erleichterung für direkt betroffene Unternehmen und Wirtschaftsbereiche dar, etwa in der MEM- und in der Uhrenindustrie. Damit fällt im US-Markt ein gewichtiger Wettbewerbsnachteil gegenüber Unternehmen in der EU und anderen Ländern weg. Die Planungssicherheit wird gestärkt. Allerdings bleibt auf dem US-Markt ein gewisser preislicher Wettbewerbsnachteil gegenüber lokalen Produzenten bestehen. Zudem ist der Schweizer Franken im historischen Vergleich weiterhin hoch bewertet.

Auch global hat sich durch die verschiedenen Verhandlungsergebnisse im Bereich der Handelspolitik die Lage in den vergangenen Monaten etwas beruhigt.[20] Weder die US-Zölle noch die handelspolitische Unsicherheit sind allerdings auf die tieferen Niveaus zurückgekehrt, die bis Anfang 2025 zu beobachten waren. Zudem bleiben die Ergebnisse sektoraler Untersuchungen der US-Administration abzuwarten; daneben kündigte die Europäische Union an, ihre Zölle auf Stahl zu erhöhen sowie die zollfreien Kontingente zu reduzieren.

Für die vorliegende Prognose wird die technische Annahme getroffen, dass die Zölle international auf dem aktuellen Niveau verharren und dass eine erneute Eskalation des Handelskonflikts ausbleibt.[21] Unter dieser Voraussetzung geht die Expertengruppe davon aus, dass sich die Weltnachfrage aus Sicht der Schweiz in den kommenden Quartalen nur moderat entwickelt (Abbildung 29).[22]

[19] www.seco.admin.ch/wwa
[20] Beispielsweise ist der Trade Uncertainty Index für die USA zurückgegangen, nach den Rekordwerten des vergangenen Frühjahrs.
[21] Finalisierung der Prognose am 5. Dezember 2025.
[22] Prognosen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes: siehe https://www.seco.admin.ch/konjunkturprognosen.

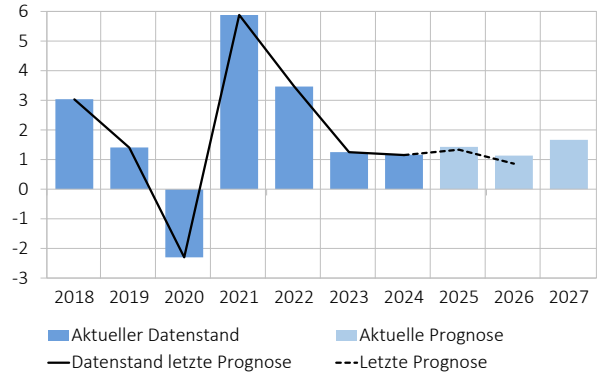
Abbildung 29: Weltnachfrage, Wachstumsbeiträge
BIP der wichtigsten Handelspartner der Schweiz, exportgewichtet, real, saisonbereinigt, ggü. Vorjahr, in Prozentpunkten; ab 2025: Annahmen



Quellen: Statist. Ämter, OECD, IWF, Expertengruppe Konjunkturprognosen

Für die Schweiz erwartet die Expertengruppe für 2025 ein BIP-Wachstum von 1,4 % (Prognose von Oktober: 1,3 %; Abbildung 30, Tabelle 4). In diesem Resultat spiegelt sich die Erwartung, dass die Schweizer Wirtschaft im Schussquartal des Jahres zu einem Wachstum zurückkehrt. Für 2026 erhöht die Expertengruppe ihre Wachstumsprognose leicht auf 1,1 % (Prognose von Oktober: 0,9 %). Damit sind die Aussichten für die Schweizer Wirtschaft über die nächsten Quartale vergleichbar mit der Prognose der Expertengruppe vom vergangenen Juni, als die US-Zölle bei 10 % lagen.[23]

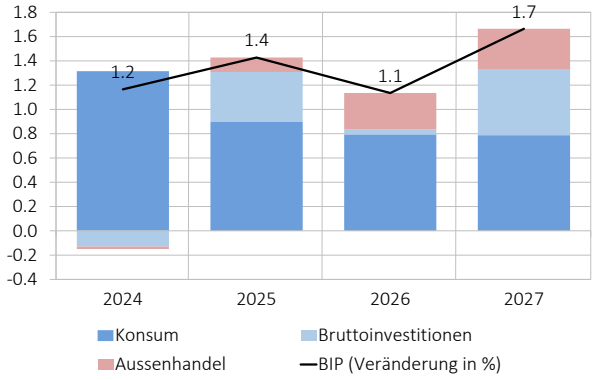
Abbildung 30: BIP-Prognose, Sportevent-bereinigt
Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorjahr in %



Quellen: SECO, Expertengruppe Konjunkturprognosen

Für 2026 ist sowohl für die Waren- als auch für die Dienstleistungsexporte ein Wachstum zu erwarten. Allerdings dürfte jenes der Warenexporte deutlich unterdurchschnittlich ausfallen. Die Aussichten für die Schweizer Exportwirtschaft haben sich hinsichtlich der US-Zölle zwar verbessert. Die erwartete, lediglich moderate Wachstumsdynamik im Ausland sowie die hohe Bewertung des Frankens wirken sich aber weiterhin bremsend aus. Insgesamt sollte der Aussenhandel im kommenden Jahr einen moderaten, aber positiven Wachstumsimpuls liefern (Abbildung 31).

Abbildung 31: Wachstumsbeiträge zum BIP
Real, saisonbereinigt, ggü. dem Vorjahr, in Prozentpunkten; ab 2025: Prognosen



Quellen: SECO, Expertengruppe Konjunkturprognosen

Wie in den vorangegangenen Prognosen ist davon auszugehen, dass die Binnennachfrage das Wachstum auch im kommenden Jahr massgeblich trägt. Im Zuge steigender Exporte sollte sich die Auslastung der industriellen Produktionskapazitäten verbessern, was die Investitionstätigkeit stützt. Zudem lassen die Baubewilligungen einen Anstieg der Bautätigkeit erwarten, auch angesichts der tiefen Leerstandsquote und des niedrigen Zinsniveaus.

Grösste Wachstumsstütze dürfte aber der private Konsum bleiben. Die Inflation hat zuletzt deutlich nachgegeben. Im November lag sie bei 0,0 %, nach lediglich 0,1 % im Oktober, was im Zusammenhang mit preisdämpfenden Effekten bei den Energieträgern sowie den (vorwiegend importierten) Industriegütern steht. Auch für die kommenden Monate ist mit tiefen Inflationsraten zu rechnen; die Expertengruppe erwartet sowohl für 2025 als auch für 2026 jahresdurchschnittliche Inflationsraten von 0,2 % (Prognose von Oktober: 0,2 % 2025, 0,5 % 2026). Die tiefe Inflation stützt die realen Haushaltseinkommen. Damit dürften sich die privaten Konsumausgaben solide entwickeln, obwohl sich der Arbeitsmarkt im Zuge der unterdurchschnittlichen Wachstumsdynamik weiter abkühlt: Für 2026 erwartet die Expertengruppe eine Arbeitslosenquote von jahresdurchschnittlich 3,1 %, nach 2,8 % im laufenden Jahr (Prognose von Oktober: 3,2 % 2026 nach 2,9 % 2025).

Für 2027 ist eine moderate Beschleunigung der Weltnachfrage zu erwarten; das europäische Ausland und insbesondere Deutschland sollten sich allmählich von der gegenwärtigen Schwächephase erholen. Dies würde auch die Schweizer Exportwirtschaft stützen. Damit dürfte sich das Wachstum der Schweizer Wirtschaft im Zuge einer moderat anziehenden Investitionsdynamik

[23] Prognose von Juni: 1,3 % 2025, 1,2 % 2026.

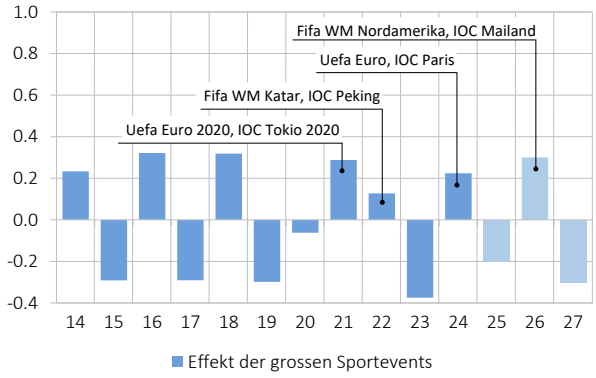
auf 1,7 % normalisieren, dies bei einer jahresdurchschnittlichen Inflation von 0,5 %. Die Arbeitslosenquote sollte im Jahresdurchschnitt 2027 auf 2,9 % zurückgehen.

Bei einer Prognose des nicht Sportevent-bereinigten BIP-Wachstums müssen zusätzlich die grossen internationalen Sportevents berücksichtigt werden, welche von Organisationen mit Sitz in der Schweiz durchgeführt werden. Diese Events finden üblicherweise in den geraden Kalenderjahren statt und erhöhen dann das BIP-Wachstum der Schweiz. In den ungeraden Kalenderjahren treten entsprechende Gegeneffekte ein.

Basierend auf aktuellen Daten und auf den vorliegenden Budgets der Sportorganisationen ist davon auszugehen, dass 2025 das Wachstum des nicht Sportevent-bereinigten BIP um 0,2 Prozentpunkte tiefer sein wird als jenes des Sportevent-bereinigten BIP (Abbildung 32).[24] Im Jahr 2026 finden die Fussball-Weltmeisterschaft (Fifa) in den USA, Kanada und Mexiko sowie die Olympischen Winterspiele (IOC) in Mailand statt. In der Prognose wird davon ausgegangen, dass diese Ereignisse einen Wachstumsbeitrag von 0,3 Prozentpunkten generieren. 2027 ist dann mit einer entsprechenden Gegenbewegung, d. h. mit einem Sportevent-Effekt in Höhe von −0,3 Prozentpunkten, zu rechnen.

Abbildung 32: Sportevent-Effekt

Differenz zwischen dem BIP-Wachstum (nicht Sportevent-bereinigt) und dem Wachstum des Sportevent-bereinigten BIP, in Prozentpunkten; ab 2025: Prognosen



Quellen: SECO, Expertengruppe Konjunkturprognosen

Risiken

Trotz einer gewissen Beruhigung bleibt die Unsicherheit im Zusammenhang mit der internationalen Wirtschafts- und Handelspolitik und ihren makroökonomischen Auswirkungen gross, etwa aufgrund zusätzlicher sektoraler Zölle der USA und der EU, welche den Aussenhandel bremsen würden. Umgekehrt wäre im Zuge einer weiteren Entspannung in der internationalen Handelspolitik eine günstigere Entwicklung zu erwarten.

Daneben bleiben weitere Konjunkturrisiken bestehen. Eine Verschlechterung des internationalen Umfelds kann nicht ausgeschlossen werden. Das Risiko von Korrekturen an den Finanzmärkten bleibt erhöht. Die Risiken im Zusammenhang mit der globalen Verschuldung, insbesondere von Staaten, haben weiter an Bedeutung gewonnen. Zudem bestehen nach wie vor Bilanzrisiken bei Finanzinstitutionen sowie Risiken an den Immobilienmärkten. Auch geopolitische Risiken existieren weiterhin, insbesondere im Zusammenhang mit den bewaffneten Konflikten in der Ukraine und im Nahen Osten. Bei einer Materialisierung verschiedener Risiken wäre mit weiterem Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken zu rechnen.

[24] Die Sportevent-Bereinigung wurde im Zuge der « Benchmark »-Revision 2025 methodisch weiterentwickelt. Weiterführende Informationen finden sich unter www.seco.admin.ch/bip im Reiter « Dokumente ».

Tabelle 4: Konjunkturprognosen Schweiz, Dezember 2025[25]

Ohne gegenteilige Angabe Veränderungen in %, Beiträge in Prozentpunkten, BIP und Komponenten: real, saisonbereinigt

	2024	2025 *		2026 *		2027 *
Bruttoinlandprodukt (BIP) und Komponenten, Sportevent-bereinigt**						
BIP	1.2	1.4	(1.3)	1.1	(0.9)	1.7
Privater Konsum	2.4	1.5	(1.4)	1.5	(1.3)	1.5
Staatskonsum	1.3	1.3	(1.5)	0.4	(0.4)	0.4
Bauinvestitionen	-1.4	-0.5	(-0.1)	1.6	(1.8)	1.8
Ausrüstungsinvestitionen	1.2	-0.8	(-0.9)	0.7	(0.5)	2.2
Warenexporte	2.7	2.2	(2.3)	1.2	(-0.5)	3.9
Dienstleistungsexporte	3.6	2.0	(2.0)	2.5	(2.5)	2.5
Warenimporte	4.2	5.1	(3.6)	0.0	(-1.0)	3.5
Dienstleistungsimporte	2.9	-1.2	(-1.5)	3.1	(3.0)	3.5
Beiträge zum BIP-Wachstum, Sportevent-bereinigt**						
Inländische Endnachfrage	1.4	0.7	(0.7)	1.0	(0.9)	1.3
Aussenhandel	0.0	0.1	(0.6)	0.3	(-0.1)	0.3
Arbeitsmarkt und Preise						
Vollzeitäquivalente Beschäftigung	1.3	0.1	(0.4)	0.2	(0.2)	0.8
Arbeitslosenquote in %	2.4	2.8	(2.9)	3.1	(3.2)	2.9
Landesindex der Konsumentenpreise	1.1	0.2	(0.2)	0.2	(0.5)	0.5
BIP, nicht Sportevent-bereinigt	1.4	1.2	(1.1)	1.4	(1.2)	1.4

* Prognosen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes vom 15.12.2025. Prognosen vom 16.10.2025 in Klammern.
** Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Dienstleistungsexporte, Dienstleistungsimporte, Aussenhandel.
Quellen: BFS, SECO

Tabelle 5: Internationale und monetäre Rahmenbedingungen, Dezember 2025[26]

Ohne gegenteilige Angabe Veränderungen in %, BIP und Weltnachfrage: real, saisonbereinigt

	2024	2025 *		2026 *		2027 *
BIP international						
Vereinigte Staaten	2.8	1.8	(1.8)	1.7	(1.7)	2.0
Euroraum	0.8	1.4	(1.3)	1.1	(1.1)	1.4
Deutschland	-0.5	0.3	(0.3)	1.0	(1.0)	1.5
Vereinigtes Königreich	1.1	1.4	(1.3)	1.3	(1.3)	1.4
Japan	-0.2	1.4	(1.2)	0.6	(0.6)	0.7
Bric-Länder	5.2	5.1	(4.8)	4.4	(4.1)	4.4
China	5.0	5.0	(4.8)	4.4	(4.1)	4.3
Weltnachfrage	1.7	1.8	(1.7)	1.5	(1.5)	1.8
Erdölpreis in USD pro Fass Brent	80.5	69.2	(70.1)	62.9	(66.2)	63.0
Schweiz						
Saron in %	1.3	0.1	(0.1)	0.0	(0.0)	0.0
Rendite 10-jährige Staatsanleihen in %	0.6	0.3	(0.4)	0.3	(0.5)	0.5
Realer Wechselkursindex	0.9	1.4	(1.4)	1.4	(1.4)	0.0

* Annahmen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes vom 15.12.2025. Annahmen vom 16.10.2025 in Klammern.
Quellen: SECO, entsprechende statistische Institutionen

[25] Warenexporte und -importe sowie Wachstumsbeitrag des Aussenhandels: ohne Wertsachen.
[26] Bric-Länder: Gewichtetes Aggregat des BIP zu Kaufkraftparitäten (IWF) von Brasilien, Russland, Indien, China.